

Tätigkeitsbericht 1975
der FF. Polling

erstattet am 28. März 1976 bei der Jahreshauptversammlung
im Gasthaus Prast in Polling Nr. 26

Wir gedenken der verstorbenen Mitglieder:

- 1.) Abgedientes Mitglied Franz Höchtl, geb. 12.2.1900, gestorben 3.3.1975 in Polling
(vom 20.4.1941 bis 25.2.1954 Schriftführer der FF. Polling)



CHRISTLICHES ANDENKEN

an Herrn

Franz Höchtl

Privat in Polling 57,
ehem. Molkereibesitzer und
Bundesinnungsmeister

Obmann des Fischereireviere „Ache“

welcher am 3. März 1975 um ca. 23 Uhr
unerwartet schnell im 76. Lebensjahre
selig im Herrn entschlafen ist.

Du warst uns stets ein lieber Gatte,
Vater,
Ein hilfsbereiter treuer Freund;
Du warst uns Schützer und Berater
Du hast es gut mit uns gemeint.
Wenn auch Dein Scheiden uns
bedrückt,
Wir müssen es versteh'n,
Daß wir einstens sturmgeknickt
Die gleichen Wege geh'n.

Zweimüller, Polling



Was mit dem Tode stirbt,
ist nicht die Liebe.

- 2.) Unterstützendes Mitglied Franz Forstner, geb. 5.1.1910, gestorben 23.12.1975
im Krankenhaus
in Braunau am Inn

CHRISTLICHES ANDENKEN

an Herrn

Franz Forstner

Hausbesitzer in Polling 48

welcher am 23. Dezember 1975 nach
langem, schwerem Leiden und Emp-
fang der heiligen Sakramente im
65. Lebensjahre selig im Herrn ent-
schlafen ist.

O Herr, in Deiner Hand liegt unser
Leben,
Du kannst es nehmen, kannst es
geben;
Doch Gnade gib, daß wir das Leid
ertragen,
In bitteren Schmerzen nicht verzagen.

Herr, gib ihm die ewige Ruhe und
das ewige Licht leuchte ihm, möge
er ruhen in Frieden. Amen.

Mairleitner, Polling

Wir gedenken auch der verstorbenen Gattin unseres Ehrenmitgliedes und Bezirksfeuerwehrkommandanten, der Frau Karoline Rothwangl, die unserem Bezirkskommandanten eine treue Gefährtin war und oft bei uns im Polling weilte.



CHRISTLICHES ANDENKEN

an meine geliebte Gattin und
beste Lebenskameradin, Frau

**Karoline
Rothwangl**

Oberbrandratsgattin in Uttendorf
Nr. 121, OÖ. – Trägerin des OÖ.
Feuerwehrverdienstkreuzes

welche nach kurzem, schwerem
Leiden, versehen mit den heil.
Sterbesakramenten am 23. Juni
1975, um 4.30 Uhr im Kranken-
haus Braunau/Inn im 68. Lebens-
jahre von uns geschieden ist.

Besorgt: R. Ungerer, Uttendorf



Ein erfülltes Leben
hat im Reiche seines tiefen
Gottesglauben seine Ruhe
gefunden!

„Neue Warte am Inn“ vom 2.7.1975:

**Feuerwehrbezirk erwies Karoline
Rothwangl die letzte Ehre**

Die Gattin des Bezirksfeuerwehrkomman-
danten Oberbrandrat Rothwangl, Karoline
Rothwangl, geb. Peer, ist am 23. Juni im
68. Lebensjahr unerwartet gestorben. Sie
wurde nach Kindberg, Steiermark, überge-
führt und fand dort am 27. Juni ihre letzte
Ruhestätte.

Karoline Rothwangl war in Puchkirchen,
Bezirk Vöcklabruck, geboren worden. Rudolf
und Karoline Rothwangl haben 1952 ge-
heiratet und wohnen seit 1956 in Uttendorf.
Ihr Ort war sie auch Fahnenpatin der Markt-
feuerwehr.

Die feierliche Aussegnung fand am 26.
Juni in Helpfau durch Pfarrer Bramberger
ab. Den Trauerkondukt bildeten im we-
sentlichen die Feuerwehren. Er wurde ange-
führt von der Markt-Musikkapelle und der
Marktfeuerwehr; an der Seite der Fahne
gingen Fahnenpatin und Fahnenmutter. Der
starke Block mit über 300 Wehrkommandan-
ten und Wehrdienstgraden war angeführt
von dem Abschnittskommandanten. Dahin-
ter schritten Gend.-Bezirkskontrollinspektor
Harner mit einer Abordnung der Gendar-
merie, eine Abordnung des Roten Kreuzes;
Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Gallnbrun-
ner, Landesfeuerwehrkommandant Landes-
branddirektor Karl Salcher mit Stellvertre-
ter Vize-Landesbranddirektor Ing. Nadler
sowie Bürgermeister aus dem Bezirk und
andere. Der trauernde Gatte, Oberbrandrat
Rothwangl, war begleitet von seinen Kin-
dern aus erster Ehe und der engsten Ver-

wandtschaft. Den Trauerkondukt komman-
dierte der zuständige Abschnittskomman-
dant Brandrat Arbinger.

Im Trostwort hob Geistlicher Rat Pfarrer
Bramberger in der Pfarrkirche hervor, daß
jedem Menschen von der Schöpfung her ein
Erdendienst zugeordnet sei; Frau Rothwangl
habe im Krankendienst dem Mitmenschen
gedient und dann an der Seite des Mannes
der Feuerwehr. Der Pfarrer bot als Dank das
Gebet an, denn das sei das schönste Zeichen
der christlichen Trauer.

Nach dem Gottesdienst nahmen die
Trauergäste und die vielen Feuerwehren vor
dem Sarg Aufstellung und Abschied. Haupt-
brandinspektor und Bürgermeister Bißl
verabschiedete die Fahnenpatin mit dem
Versprechen, daß der Name Karoline Roth-
wangl in Uttendorf weiterleben wird und
man ihr immer in Ehren gedenken werde.
Im tiefempfundenen Nachruf würdigte Kon-
sulent Harner die beispielhafte Harmonie
der Eheleute Rothwangl; sie haben für die
Feuerwehr gelebt. Aus der Wehrmanns-
gattin Karoline Rothwangl ist die Feuerwehr-
mutter geworden. Harner überbrachte den
Dank der Feuerwehren des Bezirkes. Dem
trauernden Gatten versicherte Harner, daß
er nicht einsam sein müsse, weil die große
Feuerwehrfamilie an seiner Seite stehe.

Während die Abschnittskommandanten
den Kranz in weiß-roten Farben zum Sarg
trugen und die Musikkapelle den Trauer-
choral spielte, standen die Wehrmänner
stramm und erwiesen der Feuerwehrmutter
die letzte Ehrenbezeugung. Dann setzte das
Leichenauto mit den sterblichen Überresten
zur letzten Fahrt an. Ha.

sind umso höher
unterricht an der h
er besonders ersch
ttfand. Die Arbeit
konnte an der V
zehn Stunden über
t auch in Munderfin
d mußte daher ein
führen. Die restli
n in Mädchenhand
assenlehrern gehalt
persönlichen Einsat
pädagogische Wirk
Dank der Arbeits
er, sowie den Lehi
nger, Renate Hage
sprochen. Aber auch
enhandarbeit und
zeugten vom Arl
d vom vorbildliche
s gebührt voran
bert Hofmann, den
und Josef Wiesing

estellten Arbeiten
nung boten eine Vie
Techniken und zei
ressanten Ausschn
Schaffen der Schül
gegenstand. Der gu
und die großber

Eine große Schar von Freunden verabschiedete sich in Uttendorf von der Gattin des
Bezirksfeuerwehrkommandanten, Karoline Rothwangl.

Bild: Baier

2. Juli 1975



Eine große Schar von Freunden verabschiedete sich in Uttendorf von der Gattin des Bezirksfeuerwehrkommandanten, Karoline Rothwangl.

Bild: Baier

Weiters gedenken wir den 7 Jüngferwehrmännern am Ob., die am 9.3. 1976 bei der Seilbahnkatastrophe im Lindtloch in den Tod starben.

Unser heutiger Jahresrückblick bezieht sich auf die Zeit bis zur letzten Jahresversammlung am 23. Feb. 1975.

Wichtig in der „Neuen Warte am Inn“ Nr. 90 vom 5.3. 1975:

Freiwillige Feuerwehr Polling gab Rechenschaft

Kürzlich hielt die Feuerwehr Polling im Gasthof Bast ihre Jahreshauptversammlung ab, Ortskommandant Rudolf Priewasser begrüßte insbesondere Bezirksfeuerwehrkommandant Oberbrandrat Rothwangl, Bezirkszeugwart Schuldenzucker, Bürgermeister Stranzinger, Vizebürgermeister Gattringer, Pfarrer Schneebauer, Ehrenkommandant Schachinger, Ehrenkassier Georg Mair, Kommerzialrat Franz Zweimüller, Fahnenpatin Maria Bast, Oberschulrat Franz Falch und viele Obmänner der Ortsvereine.

Schriftführer Otto Witzmann erstattete einen ausführlichen Jahresbericht und gab

einen Rückblick über das 90jährige Gründungsfest am 29. und 30. Juni. Die Wehr umfaßt 93 aktive, 39 unterstützende und drei Ehrenmitglieder. Im abgelaufenen Jahr wurde die Wehr dreimal zum Brandplatz gerufen, vier Übungen wurden abgehalten. An Zeitaufwand wurden 750 Stunden errechnet. Kassenführer Johann Mair brachte den Kassenbericht, der ein erfreuliches Ergebnis aufwies.

Bei der Ehrung verdienter Kameraden erhielten Johan Schwarzenberger und Franz Sperl aus der Hand des Bezirksfeuerwehrkommandanten die goldene Bezirksverdienstmedaille für besondere Verdienste. Die Medaille für 50jährige Mitgliedschaft erhielten Raimund Danner und Franz Fröhlich, Johann Gaisecker, Franz Hargassner, Franz Zweimüller und Franz Höchtl. Kommerzialrat Franz Zweimüller dankte für die Ehrung im Namen der Ausgezeichneten. Bürgermeister Stranzinger und Pfarrer Schneebauer gratulierten den ausgezeichneten Kameraden und dankten den Männern der Wehr für ihren Einsatz zum Wohle des Nächsten. Mit dem Aufruf zur weiteren guten Zusammenarbeit schloß Kommandant Priewasser die Versammlung.

devis

Im abgelaufenen Jahr war im Pflichtbereich kein Brand und auch keine Ausrückung zu einer Katastrophe ersatzlos.

Übungen wurden gehalten

am 24.4. 1975 mit 18 Mann (Alarmübung am Bachufer)

am 24.7. 1975 mit 24 Mann

am 20.8. 1975 mit 22 Mann (Schlachlinie über die Bründesstraße)

am 8.11.1975 mit 1 Gruppe. Darüber hinaus bereitete sich eine Gruppe junger Feuerwehrmänner in vielen Übungen auf den Erwerb des Leitungsabzeichens vor.

Die 3 Mann starke Leistungswettbewerbsgruppe hat am 5. u. 6. Juli 1975 am 19. oö. Landes-Feuerwehrleistungs-wettbewerb 1975 in Eberding um das Feuerwehr-Leistungsabzeichen in Bronze teilgenommen und 342 Punkte erreicht. (Gruppenkommandant Johann Wiesner jun.)

Außerdem trat diese Gruppe, die vom Kommandanten Priewasser und dem Zugswart Oisebürgermeister Gatteringer ausgebildet und in vielen Übungen gedrillt wurde, am Sonntag 27. Juli 1975 in Mchraubach zum Pokalturnier an, konnte aber als Gastgruppe den hohen Anforderungen nicht entsprechen und die erforderlichen Punkte für einen Pokal nicht erreichen. Diese Gruppe gut ausgebildeter junger Männer steht mit viel Fleiß und Idealismus im Feuerwehrdienst. Dafür gebührt ihnen besonderer Dank. Sie werden auch in einem Ernstfall ihren Mann stellen. Ein junger Nachwuchs wird ja immer gebraucht.

Am Ausrüstungsstücken erhielt die Feuerwehr 3 neue Overall, 15 Kehldeckelträger n. 100 Meter B-Kehldeckel (Geldaufwand der Gemeinde 1975 f. d. FF. Polling: S 13,469,-),

Die FF. Polling hat nunmehr
480 Meter einsatzfähige B-Kehldeckel n.
340 Meter " " C-Kehldeckel.

Bei der Feuerborst als Maßnahme der Brandverhütung im Mai 1975 hat der Feuerwehrkommandant bzw. jeweils sein Vertreter von ihm teilgenommen.

von 277 überprüften Häusern in der Gemeinde Polling
waren 49 ohne Mängel = 23%
u. 162 mit Beanstandungen = 77%.

Tagungen wurden bemüht am

- 2. 7. 1975 Abchnitttagung in St. Laurentzfallheim mit 2 Mann,
- 16. 3. 1975 Arbeitstagung in Döngskirchen mit 3 Mann,
- 6. 4. 1975 Bezirkstagung in Mattighofen mit 4 Mann n.
- 13. 3. 1976 Abchnitttagung in Biburg / Mauerkirchen mit 3 Mann.

Kommando-sitzungen wurden 6 gehalten, bei denen die laufend angefallenen Angelegenheiten besprochen wurden
Zum Feuerwehr-Ausflug mit 1. Oktober (Fr. Reichinger Appach) führte am Sonntag den 22. Juni 1975 nach Schloss-Herren-Heimsee

und Reith im Winkel in Oberbayern.

Feste würden besucht in
Pischelsdorf,
Schwand u.
Mattighofen.

Weitere Auskürkungen waren zur Florianiusmesse,
Frauenbrunnensprozession und Kriegerkehrung.

Unser Ehrenkamerad Georg Maier feierte am 30. Nov. 75
seinen 70. Geburtstag, wozu ihm die Kommando- und Mitglieder
gratulierten und ihm noch viele Jahre bester Gesundheit
wünschten.

Der Stundenaufwand im Feuerwehrdienst des Jahres
1975 wurde mit 1.500 Gesamtstunden dem BFKdo gemeldet.

Der Mitgliederstand beträgt mittlerweile
100 Mann (82 aktive und 18 Altgediente), sowie
42 unterstützende Mitglieder.

Abgeschlossen kann gesagt werden, daß die Feuerwehrr Männer
jahraus, jahrein für ihre Mitmenschen da sind und über einen
unbegrenzten Idealismus verfügen. Die Jungfeuerwehrr Männer
würden auf ihre Aufgaben vorbereitet. Sie waren mit ganzem
Herzen beim Landes-Leistungswettbewerb dabei.

Die Gemeinde trägt einen wesentlichen Teil der hohen
Kosten für Ausrüstung, Fahrzeuge u. Einsatzgeräte.

Besonders dankbar ist anzuerkennen, daß die Feuerwehren
selbst durch Sammlungen, Veranstaltungen und freiwillige Spenden
oft einen ganz erheblichen Teil zu ihrem Aufwand beisteuern.

Die Feuerwehrr Männer sind auch weiterhin ständig
bereit, ihre Kraft, ihre Fähigkeiten und auch ihre Gesund-
heit einzusetzen, wenn es im Notfall darum geht,
den Mitmenschen zu helfen und Gutes zu tun.

Der Schriftführer:

Otto H. Wurmann

Mitglieder - Statistik zum Stichtag 1. 1. 1976

Alter	Fam. Stand			Stellung im Beruf				Erworbenes För. Leistungs- abzeichen			Absolvierte Lehrgänge an der Landes- feuerwehrschule			Auszeichnungen						
	ledig	verheiratet	verw./gesch./getrennt	selbstständig erwerbstätig	involuntär erwerbstätig	hierzu als Prüfling weiterbeschäftigt	Pensionswert	Bronce	Silber	Gold	Grund- ausbildung	Wachmisten	sonstige, Chargen etc.	25-jähr. Dienstmed.	40-jähr. Dienstmed.	Arbeitsmed. 1954	Für Verdienst III. Stufe	50-jähr. Goldene Festtagsmed.	Aspirantenmedaille f. besondere Verdienste	
unter 20 J.	10				10	6		8												
20-30	16	8		1	23	14		1				2								
30-40	3	24		10	17	13		2	4			3	1							
40-50		12		3	9	5		4	2	1	2	1	1	6	3	1				1
50-60		8	1	3	6	4		5				3	1	8	5					1
über 60 J.		16	2	1			17	1			1	2	17	14	2	3	5			
insgesamt	29	68	3	18	65	(42)	17	21	6	1	5	7	5	31	14	10	4	5	2	
	100			100				28			17			66						

altersmäßige Gliederung des Mitgliederstandes (aktivem, altgedienten):

	im Jahre 1976		im Jahre 1971		im Jahre 1956
unter 20 Jahre	10	} 34%	6	} 31%	
20 - 30 Jahre	24		22		
30 - 40 Jahre	27	} 38%	22	} 38%	
40 - 50 Jahre	12		14		
50 - 60 Jahre	9	} 27%	9	} 30%	
über 60 Jahre	18		18		
	100 = 100%		91 = 100%		75 = 100%

Mitglieder zuwachs in den letzten 20 Jahren: 25 Mann
in den letzten 5 Jahren: 9 Mann.

in den letzten 5 Jahren trat gleichzeitig eine Verjüngung ein.
 Die unter 30-jährigen stiegen von 21% auf 34% Anteil.
 Die 30 bis 50-jährigen blieben mit 39% gleich.
 Die über 50-jährigen haben von 30% auf 27% Anteil abgenommen.

Auszeichnungen besitzen

- 5 Mann (über 50 Jahre Mitglied) Goldene Basilisk medaille
- 14 Mann 40-jährige Dienstmedaille
- 17 Mann 25-jährige Dienstmedaille
- 4 Mann öö. Feuerwehr-Verdienstkreuz III. Stufe
- 10 Mann Hochwaller-Commemorative medaille 1954
 (damals an 30 Männer ausgespart
 daher schon 20 Männer hiervon ausgeschieden)

Leistungsabzeichen wurden erworben:

		früher ausgeschiedene Mitglieder:	noch verbliebene Mitglieder:
1953 in Braunau	10 in Bronze	} 38	} 12
1957 in Polling	40 in Bronze		
1958 in Wals	14 in Silber	8	6
1958 in Linz	1 in Gold	-	1
1975 in Eferding	9 in Bronze	-	3
	<u>zus.: 74</u>	<u>46</u>	<u>28</u>

Tätigkeitsbericht 1976
der FF. Polling,

erstattet am 27. Feb. 1977 bei der Jahreshauptversammlung (parth. Gast)

Zeit der letzten Jahresversammlung am 28.3.1976 wurde bei den Feuerwehrmitgliedern kein Herbefall verzeichnet.

Auch brannte im Gemeindegebiet kein Gebäude ab, lediglich am im Sommer 1976 wochenlang anhaltender Glimmerbrand auf der Müllablagerungsstätte in Untergraham verursachte eine sehr Rauchbelästigung und erforderte den Einsatz der Feuerwehr am 30. Juni 1976. Später wurden die Brandherde mit Erdmaterial abgedeckt und damit das wiederholt entfachte Feuer zum Erstickten gebracht. —

am 21. Juli 1976 wirkte nach einem starken Regen der Keller im Wohnhaus-Neubau des Karl Reiter-Krauszinger in Graham ausgepumpt werden. —

am 20. September 1976 wurde die Feuerwehr von der Fa. Althaus zum Auspumpen von Heizöl aus der Auffangwanne des Öltanks bei der ehemaligen Höchtl-Wolkerei in Polling Nr. 57 gerufen, da die Pollinger Wehr über keine Ölgeräte verfügt, wurden die FF. Altheim (Kdt. Ullmann) und die FF. Braunau (Ölzug mit Bezirksangehöriger HAW. Schüldenbürger) herangezogen. In der Öllagergrube befand sich viel Regenwasser und ausgeflossenes Heizöl. Da ein Ölbindemittel nicht erfolgreich eingesetzt werden konnte, wurde vom herbeigerufenen Grubendienst Bürgermeister aus Braunau das Öl-Wasser-Gemisch aus der Wanne abgesaugt und auf Kosten des Besitzers weggefahren. Von der FF. Polling haben 6 Mann 2 Stunden lang mitgeholfen, dabei aber keinen sonderlichen Dank geschenkt.

Bei den Leistungswettbewerben 1976 nahm eine 3-Mann-Gruppe teil. Von dieser Löschgruppe wurden für die Vorbereitungsübungen 695 Stunden und für die Bewerbe 195 Stunden, zusammen somit 890 Stunden aufgewendet.

Diese Gruppe nahm teil

am 19. Juni 1976 beim Abschnitts-Maß-Bewerb in Wamberg
mit 347 Punkten auf dem 14. Rang

am 20. Juni 1976 beim Abschnitts-Maß-Bewerb in Muring
mit 386 Punkten auf dem 16. Rang

am 27. Juni 1976 beim Bezirks-Maß-Bewerb in Hochbühg
mit 389 Punkten auf dem 20. Rang

am 3. Juli 1976 beim 14. öb. Landes-Feuerwehrleistungsbewerb
in Pried im Finkens
mit 319 Punkten auf dem 256. Rang
von 316 Löschgruppen.

Dabei erwarben die 9 Teilnehmer das
Feuerwehr-Leistungsabzeichen in Silber.



Liegend: Dattendorfer Franz (Gruppen-Kolt.) u. Prießwasser Walter (1)

Sitzend: Lindlbauer Josef (2), Maispirl Ludwig
Kuttlinger Josef

Stehend: Fw-Kolt.-Stn. Schwarzenberger Johann,
Reiter-Kranzinger Josef (5), Maispirl Alois (3),
Simböck Johann, Milge Schwarz (4), Schwarzenberger Joh. Jm. (6)



vordere Reihe: Kattlinger Josef
 Dattendorfer Franz (Gruppen-Kdt.)
 FwKdt.-Kto. Schwarzenberger Johann
 Maissinnel Ludwig

hintere Reihe: Prievarner Walter (1)
 Lindlbauer Josef (2)
 Maissinnel Alois (3)
 Linböck Johann, vulgo Schwarz (4)
 Reiter-Franzinger Josef (5)
 Schwarzenberger Johann jun. (6)

Diesen Männern gebührt ein besonderer Dank.
 Sie haben viele Stunden ihrer Freizeit für den
 Feuerwehrdienst geopfert und sind nun für alle
 Feuerwehrtätigkeiten praktisch ausgebildet, sodass
 sie in einem Ernstfall jederzeit ihren Mann
 voll stellen können.

Überdies hat Josef Lindlbauer in der vorigen Woche vom 21. bis 25. Februar 1977 an der Landesfeuerwehrschule in Linz seinen Gruppenkommandantenkurs mit vorzüglichem Erfolg besucht. Auch ihm gebührt besonderer Dank für die hierin seine Urlaubszeit für die Feuerwehr geopfert.

Die Freiwillige Feuerwehr Polling hat in den Jahren 1951 bis 1976 mit 105 Kameraden bei den öö. Landes- und den Braunauer Bezirks- und abchnitts-Wettbewerben teilgenommen und damit den 14. Rang im Abchnitt Mauerkirchen und den 51. Rang im Bezirk Braunau (von 78 Freiwilligen Feuerwehren im Bezirk) erreicht. Für diese Leistungen hat das Bezirksfeuerwehrkommando Braunau am 19. 12. 1977 der Freiwilligen Feuerwehr Polling Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Frühjahrsübung war am 3. 4. 76, Sommerübung am 25. 6. 76 und im Herbst hat die Wehr am Nationalfeiertag, den 26. Okt. 76 an der Großübung in Roßbach teilgenommen.

Feuerwehrgroßübung in Roßbach

Bei herrlichem Herbstwetter trat am Nationalfeiertag der Abschnitt Mauerkirchen in Roßbach zur großen Waldbrandübung an. Das „Brandobjekt“ war die Waldkapelle in Roßbach inmitten von Hochwaldbeständen. Man nahm an, daß das Feuer von der Kapelle auf den Hochwald übergreifen habe. Den Feuerwehren wurde die Aufgabe gestellt, die Ausweitung des „Brandes“ zu verhindern, vor allem war der Jungwald zu schützen. Um 12.30 Uhr wurde durch Sirene Alarm gegeben. Die ersten anrückenden Feuerwehren waren die FF Fraham, Treubach und Thannstraß. Feuerwehrlotsen und Gendarmeriebeamte sorgten für die schnelle Einweisung der Wehren. Insgesamt standen 19 FF im Einsatz und 5 warteten in Reserve.

Auf der Höhnharter Straße postierten sich die TLF aus Altheim und Mauerkirchen und in der Waldlichtung war die BtF WIHAG aufgefahren.

Diese brandnahen FF wurden von mehreren Wehren mit Wasser versorgt. Es waren etwa 3600 Meter Schlauchleitung gelegt. Wasserentnahmestellen waren der Wasserteich in Roßbach und der Höhnharter Bach. Im Nahbereich des Brandes war die Einsatzleitung eingerichtet.

BR Arbinger, Pflichtbereichs-Kdt Bernroitner und Feuerwehrarzt Doktor Greßenberger erteilten von dort die Befehle. Die Funkleitstelle bediente OAW Winhart und die Einsatzdaten notierte Administrator Altmann. In greifbarer Nähe war das Rote Kreuz (mit Moser und Stelzhamer) aus Alheim aufgestellt. Im Einsatzbereich sah man BFKdt Rothwangl, GKI Denk, die BR Strenger und Damberger, Bgm Weinberger, Konsulent Harner, Forstwart Dat-

tendorfer sowie die Postenkommandanten Schoibl und Kloibhofer. Der Wasserangriff wurde planmäßig vorgetragen und der Jungwald wurde durch eine Wasserwand abgesichert. Die Übung verlief reibungslos und ohne Zwischenfälle.

Anschließend fand die Manöverkritik statt. — Die HBI Ullmann und Arnold sowie OBI Wiesbauer erstatteten Erfahrungsberichte. Sie sprachen über die Wasserzubereitung, die Schlauchlinie und die Funkdisziplin. Im Funkverkehr des Zwei- und Elfmeterbandes gab es Verständigungsschwierigkeiten, sonst war die Einsatz- bzw. Übungsbenotung gut. Die Kritiker sprachen sich übereinstimmend für eine unangekündigte Übung aus. Feuerwehrarzt Dr. Greßenberger zeigte den Schleifkorb, eine Alu-Wanne, die ebenfalls eingesetzt war. Fr. Moser meinte, daß mit den „Verletzten“ etwas sanfter umzugehen wäre. OBR Rothwangl nannte die Brände der letzten Jahre und sagte, daß die Gefahren nicht verniedlicht werden dürfen. Bgm Weinberger gratulierte allen Einsatzgruppen zu ihren Leistungen.

von Kommandomitgliedern würden die Arbeitstreffen in Uttersdorf am 15.4.76 u. am 8.1.77 mit je 4 Mann und die Abchnittstreffen in Uttersdorf am 12.2.77 mit 3 Mann berührt.

Beim Feuerwehrfest in Oberberg am 19. Juni 1976 war eine Abordnung.

In der jährlich wiederkehrenden gewohnten Weise rückte die Wehr zur Floriani messe, Fronleichnamspersonen u. Kriegenshrung aus.

Der Feuerwehrball wurde diesmal zu Kloester am 21. Dez. 1976 mit der Tanzkapelle "Tornados" mit zufriedenstellenden Erfolg gehalten.

27 x 25 Pk. 99 x 20 f	2 0365,-
2 196 Ballbenutzer	2 960,-
u. 132 Ehrenkarten	

Der Mitgliederstand beträgt Ende 1976
97 Aktive und Altgediente, sowie
48 Unterstützende.

Zum Hilfsrückel 1977 wurden 97 Mann gemeldet.

Der Gesamt-Stundenaufwand im Feuerwehrdienst ist 1976 mit 1140 Stunden angegeben, von den aktiven Mitgliedern besitzen nun
7 Mann das Goldene
14 " das Silberne u.
24 " das Bronzene Leistungsabzeichen.

Die Ausstattung ist unverändert geblieben. Lediglich die Wettbewerbsgruppe bekam 9 neue Helme. Für das Jahr 1977 wurde der Feuerwehr vorantrag mit 11.000 f Ausgaben beim Gemeinderat eingereicht. Es soll vor allem der rhabhafte Feuertätten-Schlauchtrium repariert werden.

✓

Zusammenfassend kann gesagt werden,
dass die Feuerwehr Polling in letzter Zeit
wieder junge, einsatzfreundliche Mitglieder
gewonnen hat, der Ausbildungsstand verbessert
würde und im Ernstfall bei Bränden und
Katastrophen den bedrängten Menschen im
möglichen Rahmen von der Feuerwehr gerne
geholfen wird.

Der Schriftführer:
Otto Hummer